

› Handwerksorganisation ‹

Neuer ZDH-Präsident ist Klempner

Am 10. Dezember 2004 wurde Otto Kentzler als Nachfolger von Dieter Philipp zum neuen Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) gewählt (siehe SBZ 1/04). Der Dortmunder Unternehmer ist gelernter Gas- und Wasserinstallateur und Klempner. Er führt gemeinsam mit seinem Sohn einen Handwerksbetrieb mit knapp 50 Mitarbeitern.



Otto Kentzler hat als ZDH-Präsident die Nachfolge von Dieter Philipp angetreten

Mit ZVSHK-Präsident Bruno Schlieffe wurde ein weiterer Vertreter der SHK-Organisation ins Präsidium des ZDH berufen. Außerdem wurde Schlieffe in den Vorstand des neu gegründeten Unternehmerverbandes Deutsches Handwerk (UDH) gewählt.

› Weiterbildung ‹

Förderwerk bietet zahlreiche Kurse

Am 14. Februar 2005 startet das Berufsförderungswerk den Vollzeitlehrgang „Betriebswirt des Handwerks SHK“ in Karlsruhe. Kurse zum Betriebsmanager im SHK-Handwerk werden bis April in Regenstauf, Sarstedt und Potsdam geboten. Für die

Badgestaltung, -planung und -sanierung sowie zur Kalkulation stehen in Potsdam ebenfalls im ersten Halbjahr diverse Termine an. Nähere Infos gibt es unter www.berufsforderungswerk.com

› Ausbildung ‹

ÜLU-Unterlagen für Anlagenmechaniker

Seit mehr als einem Jahr ist die Ausbildungsordnung für den Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik in Kraft. Inzwischen sind von der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH, Düsseldorf) Lehrgangsunterlagen für die überbetriebliche Lehrlings-Unterweisung (ÜLU) erstellt worden. Die Unterlagen mit praktischen Beispielen sollen das erste Ausbildungsjahr abdecken und beinhalten die ÜLU-Kurse G-IH 1 bis 3/03. Beispielsweise vermittelt der Elektrotechnik-Kurs die Grundlagen der elektrotechnischen Sicherheitsmaßnahmen, der Spannungsmessung sowie der Verdrahtungstechnik. Die Ausbildungs-Unterlage ist zu bestellen bei der ZWH Düsseldorf, Telefon (02 11) 30 20 09-0.

› Kammerbeitrag ‹

Mehr Gerechtigkeit gefordert

Mehr Beitragsgerechtigkeit forderten 160 Innungsobere, Kreishandwerks- und Landesinnungsmeister, Geschäftsführer sowie Partner des Handwerks auf einer Tagung in Waldheim. In der „Waldheimer Erklärung“ verlangen sie eine Einbeziehung nichtorganisierter Betriebe in die Finanzierung der Innungen, soweit sie von deren Leistungen profitierten. Als Lösung hatte der ZVSHK bereits ein so genanntes Kammerbeitrags-Bonussystem vorgeschlagen. In die gleiche Richtung geht der Vorschlag aus

Sachsen, der eine Umlage (Branchenumlage) für alle Handwerksunternehmen vorsieht, die durch die Handwerkskammern als Zusatzbeitrag eingezogen werden könnte. Den Wortlaut der Erklärung finden Sie im Mitgliederbereich von www.wasserwaermeluft.de unter Top News.

› Elektroinstallation ‹

Badlüfter auch in Schutzzone 1 möglich

Die Errichtung von Abluftgeräten und Abluftventilatoren im Bereich 1 ist nach der Änderung der VDE 0100 Teil 701/A1 vom Februar 2004 zulässig, wenn der Stromkreis durch eine Fehlerstrom-Schutzeinrichtung (RCDs) mit einem Bemessungsdifferenzstrom von max. 30 mA geschützt ist. Nähere Ausführungen dazu in der A1-Ausgabe der VDE 0100 Teil 701 „Errichtung elektrischer Anlagen in Räumen mit Badewanne oder Dusche“.

› Heizungsmodernisierung ‹

Move wird fortgeführt

Für die Heizungsgemeinschaftswerbung (Move) haben sich mittlerweile 14 500 SHK-Innungsbetriebe listen lassen, um



Move-Anzeigenmotive werden in den Printmedien überdurchschnittlich wahrgenommen

als kompetenter Fachbetrieb genannt zu werden. Zwischenzeitlich haben fast 48 000 interessierte Endkunden Informationsmaterial abgefordert. Über 200 000 Mal wurde die Internetseite der Kampagne unter www.moderne-heizung.de besucht, vielfach Infos angefordert oder die Datenbank bemüht, um einen Handwerker in der Nähe zu finden. Auch 2005 wird die Move-Kampagne, die gemeinsam vom ZVSHK und dem Initiativkreis Erdgas & Umwelt getragen wird, fortgeführt.

› Abwasserhebeanlagen ‹

Doppelausführung teilweise nötig

Bei einer Reihe von Entwässerungsanlagen darf es auch kurzfristig keine Funktionsunterbrechung geben. Wenn hier eine Abwasserhebeanlage zum Einsatz kommen soll, ist sie stets als Doppelanlage auszuführen. Die Forderung leitet sich aus DIN EN 12056-1, Anhang A, ab, in der die Sicherstellung des ordnungsgemäßen Gebrauchs einer Entwässerungsanlage ohne Gefahren und Belästigungen für das Eigentum und die Bewohner gefordert wird. Auch die Anwendungsnorm DIN 1986-100 erhebt diese Forderung. Bei Doppelanlagen handelt es sich um zwei parallel eingebaute Pumpen, deren Leistungen so bemessen sein müssen, dass jede Pumpe den gesamten anfallenden Volumenstrom fördern kann. Im regulären Betrieb soll die Automatik-Schaltung einen Wechselbetrieb ermöglichen, damit gleichmäßige Laufzeiten erzielt werden.

› ISH 2005 ‹

Info-Agent meldet alle Messeaktivitäten

Eine Vielzahl von Informationen zur Frankfurter ISH (15. bis 19. März) lässt sich schon jetzt un-



Der Info-Agent des elektronischen Messekataloges liefert schon vor der ISH wichtige Infos frei Haus

ter www.wasserwaermeluft.de im elektronischen ISH-Messe-Katalog abrufen. Alles Wissenswerte zu Ausstellern und Produkten oder Hallenplänen sowie allgemeine Mitteilungen sind dort zusammen gefasst. Nützliche Angebote, wie die Erstellung eines persönlichen Messeplanes sowie Möglichkeiten, mit Herstellern Terminvereinbarungen zu treffen oder sich mit Kollegen zu verabreden, sind seit Anfang des Jahres freigeschaltet. Um auf dem Laufenden bei neuen Aussteller- und Produktbeiträgen zu bestimmten Produktbereichen zu sein, bietet sich die Nutzung des kostenlosen Info-Agenten an. Der Zugang zum Katalog ist mit dem Wasserwärmeluft-Passwort problemlos möglich.

› Immobilien ‹

Beim Werterhalt auf Haustechnik achten

77 Prozent aller Deutschen halten Wohneigentum für die sicherste Altersvorsorge, so das Ergebnis einer Umfrage der Landesbausparkassen (LBS). Damit sich Immobilienbesitzer auch im Alter in ihren vier Wänden wohlfühlen, sollten sie bei der Planung langfristig denken und strategisch vorgehen. Diese Aspekte sollte der SHK-Betrieb bei seinen Kunden ansprechen, um so Chancen für zusätzliche Umsätze zu generieren.

Neben Lage und Infrastruktur einer Immobilie hat ein sparsamer Energieverbrauch ebenfalls einen hohen Stellenwert. Der Energiebedarf sollte deshalb transparent gemacht werden. Ist zum Beispiel die Haustechnik veraltet, erweisen sich Gebäude schnell als teure Energieschleudern mit Modernisierungsbedarf. Dies kann den vermeintlichen Bonus der eigenen vier Wände empfindlich schmälern.

Ab Januar 2006 müssen nach EU-Richtlinie sukzessive für alle Gebäude in Deutschland Energiepässe ausgestellt werden, so dass dieses Dokument künftig zur Voraussetzung einer Qualitätsimmobilie wird. Wissenswertes zum Energiepass findet man auch im Mitgliederbereich von www.wasserwaermeluft.de

› Klempnerfachregeln ‹

Statischer Nachweis für Fassadenelemente

In den Klempnerfachregeln wird im Kapitel 13.12.1 (Statik/Allgemeines) beschrieben, dass Fassadenbekleidungen bei Gebäuden mit einer Gesamthöhe von 8 Metern oder höher sowie

› Kommunikation via EDV ‹

Schon jetzt unentbehrlich

Die Serie „Drei Fragen“ beschäftigt sich mit Handwerksthemen. Diesmal äußert sich ZVSHK-Präsident Bruno Schlieffe, der in Leipzig einen SHK-Betrieb führt, über seinen Umgang mit elektronischen Medien.

schüsse abrufe. Hier fällt für mich einige Arbeit an, denn es gilt Mails und wichtige Dokumente zu bearbeiten sowie Einblick in Sitzungs-Protokolle zu nehmen.

SBZ: Wie nutzen Sie das Internet in Ihrem beruflichen Umfeld?

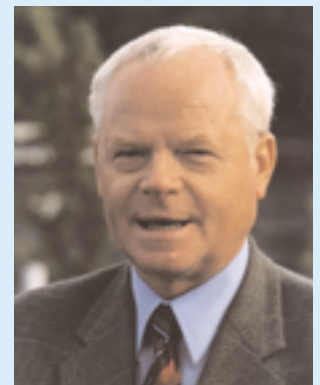
SBZ: Wie sehen Sie die Zukunft des Internets im Handwerk?

Schlieffe: Zum einen kommuniziere ich vielfach per E-Mail, zum anderen nutze ich den elektronischen Weg, um technische Informationen und Verfügbarkeiten beim Großhandel abzufragen und die täglichen Bestellungen zu veranlassen. Weil das Web keine Sonn- und Feiertage kennt, kann ich jederzeit für eine Produkt-Recherche oder Information online gehen.

Schlieffe: Die Nutzung wird sich sicher noch intensivieren. Sei es, um Geschäftsabläufe transparent zu machen, zu steuern und zu optimieren, sei es, um Informationen oder Meinungen an Einzelne oder bestimmte Gruppen weiter zu reichen. Deshalb ist für die

SBZ: Welche Internetangebote der SHK-Organisation nutzen Sie derzeit?

Schlieffe: Das Angebot von Installateur.net und wasserwaermeluft.de, die miteinander verbunden sind und die ich durch einmaliges Eingeben meines Passwortes erreiche. Regelmäßig informiere ich mich im geschlossenen Bereich von wasserwaermeluft.de, was es in den Bereichen Technik, Marketing, Recht sowie in der Aus- und Weiterbildung Neues gibt. Hinzu kommt das Extranet des ZVSHK, in dem ich Informationen aller für mich relevanter Gremien und Aus-



ZVSHK-Präsident Bruno Schlieffe

Zukunft auch die EAN zur exakten Bestimmung der Produkte, die aus der ganzen Welt nach Deutschland kommen, so wichtig. Insgesamt gesehen ist via Mausclick eine wesentliche Erleichterung in der Kommunikation eingetreten, die für mich schon jetzt unentbehrlich geworden ist.

bei mehr als zwei Vollgeschossen ein statischer Nachweis zur Beurteilung der technischen Baubestimmungen zu führen ist. Diese Aussage ist insoweit irreführend, weil der Anwender unter Umständen davon ausgeht, dass bei Höhen unterhalb von

8 Metern kein Standsicherheitsnachweis erforderlich sei. Dieser Passus wird daher geändert und lautet wie folgt: „Für alle Fassadenelemente ist ein statischer Nachweis auf der Grundlage der technischen Baubestimmungen zu führen“.